

arten gelenkt wird. Ihre «Unschuld» dürfte jedoch durch die sachlichen und gründlichen Untersuchungen nunmehr feststehen.

E. Hänni.

Poursuites de diverses espèces d'oiseaux les unes par les autres ¹⁾.

Par Robert Poncy, Genève.

1° Défense du canton de reproduction.

| Espèce poursuivante | Espèces poursuivies |
|----------------------|--|
| Pie grièche grise: | Crécerelle, Buse, Geai, Corneille. |
| Corneille noire: | Crécerelle, Buse, Epervier, Busard St. Martin, Milan noir, Chevalier aboyeur, Héron crabier. |
| Sterne pierre-garin: | Corneille noire, Milan noir, Héron cendré. |
| Pie ordinaire: | Coucou. |

2° Parasitisme et exploitation ²⁾.

| | |
|-----------------|--|
| Mouette rieuse: | Moineau et Foulque avec pain au bec. Martin pêcheur, Sterne Pierre-garin, Sterne naine avec poisson au bec. Fuligule morillon avec coquillage au bec. |
| Goéland cendré: | Fuligule morillon, Mouette rieuse, Sterne Pierre-garin. |

3° Poursuite en masse.

(Défense collective contre un intrus ou un prédateur.)

| | |
|-------------------------|---|
| Hirondelles rustiques: | Mouette rieuse. |
| Hirondelles cul blanc: | Martinet à ventre blanc. |
| Martinets noirs: | Hobereau, Corneille. |
| Etourneaux avec Loriot: | Autour jeune. |
| Mouette rieuse: | Epervier, Faucon pèlerin, Héron cendré, Grand Cormoran, Stercoraires, Goéland à pieds jaunes, Plongeon lumme. |

Seltene Wintergäste. In unserem Baumgarten hangen an den Apfelbäumen verteilt vier Starenkasten, welche jeden Sommer besetzt sind. Am 2. Januar dieses Jahres, abends 5 Uhr, hörte ich für diese Jahreszeit ganz ungewohnte und doch wohlbekannt Töne. Siehe da! Vor

¹⁾ Dans l'Ornithologiste f. 6 1926/27, j'ai déjà publié une liste; mais cette dernière contenant plusieurs erreurs d'impression je l'intercale à nouveau dans la liste ci-dessus.

²⁾ Ce parasitisme d'un genre spécial est à proprement parler de l'*écor-niflerie*.

einem Starenkasten sitzt ein Starenpaar plaudernd und Flügel schwingend. Als der Vortrag beendet war, schlüpfen beide ins Kästchen. So ging es jeden Abend. Ueber Tags waren sie abwesend, wahrscheinlich auf der Nahrungssuche an der Wigger draussen oder auf deren nahen Wässermatten.

Am 11. Januar (inzwischen war Schnee gefallen und 4 Grad Kälte eingetreten) brachte das Starenpaar noch drei weitere Artgenossen mit, indem ja noch genügend leere Logis in ihrer Nachbarschaft vorhanden waren, und richtig, alle fünf Staren fanden ihren Unterschlupf. Bevor sie sich aber zur Ruhe legten, regalierten sie sich noch an den für die Amseln hingeworfenen Aepfeln.

Wohl auch ein Fall von «Nistplatztreue»! Da die Stare nicht beringt sind, so hält es schwer, in denselben eventuelle ehemalige Gäste früherer Jahre wieder zu erkennen, obschon es interessant wäre, Näheres über die obgenannten anormalen Gepflogenheiten dieser drolligen Burschen zu erfahren.

Frau Straehl-Imhoof, Zofingen.

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Nachruf an Sepp Gwerder, Realp.

Mittwochvormittag, den 20. Februar, ist uns Sepp Gwerder in Realp durch den Tod entrissen worden; er wurde von einer Lawine verschüttet, als er ein Reh aus dem Schnee holen wollte. Mit ihm ist ein junger, freudiger und lernbegieriger Freund und Mitarbeiter von uns gegangen, den wir insbesondere bei der weiteren Erforschung des Vogelzuges über die Alpen schwer vermissen werden.

Als unser verehrter Alfred Schifferli 1933 an die Erforschung des Vogelzuges über unsere Alpen herantrat, wählte er Realp als Ausgangspunkt der Untersuchungen, weil ihm Sepp Gwerder schon lange eifrigst und begeistert über den Durchzug durch das Urserental berichtet hatte und sich bereit erklärte, den Teilnehmern gutes und möglichst billiges Quartier zu beschaffen, vor allem aber mitzuraten und mitzuhelfen bei der Auswahl der Fangplätze und beim Fangen selbst. Dass gleich der erste Versuch so gut gelang, ist Sepp Gwerders Kenntnis von Land und Leuten und der trefflichen Unterkunft, die wir im Hotel Post fanden, zum grossen Teil zu danken. Seine Kenntnisse waren damals allerdings in mancher Hinsicht ungeordnete und unklare. Erst später, als er mir näher trat, konnte ich ermessen, wie schwer es ihm geworden war, nur das, was er wusste, zu erwerben; denn er war ja sozusagen allein auf sich gestellt gewesen. Es war erstaunlich, was für ein geistreiferer, in ornithologischen Dingen sicherer Mensch nach Jahresfrist uns wieder empfing. Seine Begeisterung für die Sache und der stetige Verkehr mit den neugewonnenen Bekannten, vor allem auch mit der Vogelwarte Sempach, hatten diese grossen Fortschritte bewirkt. Er